

Klicken Sie auf die auf die gewählte Referenz oder blättern Sie durch die PDF-Datei.

- ▶ **Freiraumgestaltung Weltkulturerbe Pfalzbezirk, Aachen**
- ▶ **Umgestaltung Holz- und Dahmengraben, Aachen**

**Freiraumgestaltung Weltkulturerbe
Pfalzbezirk, Aachen**

Zeitraum:

Baumaßnahme:
März 2011 - Mai 2014
1. BA: Freitreppe & Katschhof
2. BA: Ritter-Chorus-Str., Johannes-Paul-II-Str., Klosterplatz, Eingangsbereich Centre Charlemagne

Auftraggeber:

Stadt Aachen
Ansprechpartner: Frau Poth (Tel.: 0241 432-6170)
www.aachen.de

Ausgangslage:

Den ehemaligen Pfalzbezirk Karl des Großen in Aachen konnte man bis dato nur erahnen. Die städtebauliche Substanz des Ortes, historisch zwar in vielen Teilen zusammengehörend, formal aber heterogen und fragmentiert, offenbarte nicht vordergründig die Formation der karolingischen Pfalz.

Projekt:

Mit dem Konzept zur Gestaltung der Freiräume wird Geschichte im Stadtraum lesbar. Der Pfalzbezirk besteht aus einem Geflecht prägnanter Freiräume. Sie lassen sich in drei Kategorien einteilen: die Plätze/ Höfe, die Straßen und die Nischen/ schmalen Durchgänge. Neben den Umbauten von vorhandenen Gebäuden wird also auch der öffentliche Raum verändert, so z.B. die Freitreppe am Rathaus, der Klosterplatz, die Ritter-Chorus-Straße und die Johannes-Paul-II-Straße. Der aus dem Wettbewerb hervorgegangene Entwurf des Düsseldorfer Büros Baum Architekten wurde vom Büro H. Berg & Partner weiter entwickelt. Umfangreiche Maßnahmen wurden umgesetzt, um die Besonderheiten der Orte spürbar zu machen.

Leistungen des Ingenieurbüros

H. Berg & Partner GmbH:
Ausführungsplanung, Ausschreibung, Bauüberleitung, Örtl. Bauüberwachung
In Zusammenarbeit mit Baum Architekten Düsseldorf (Vor- und Entwurfsplanung)

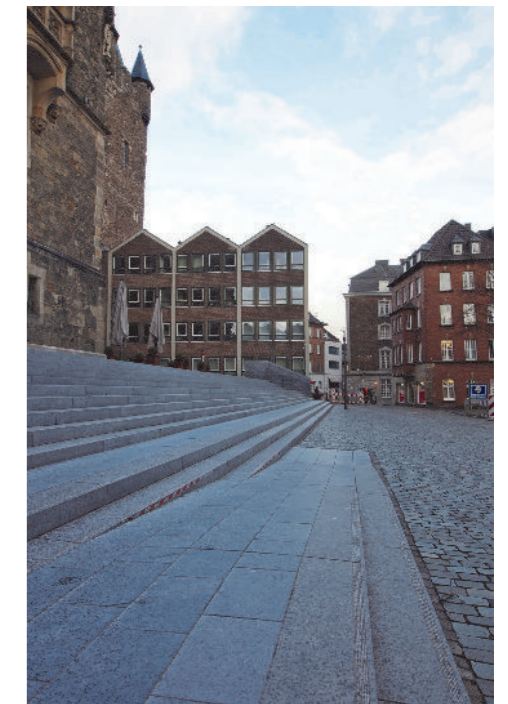
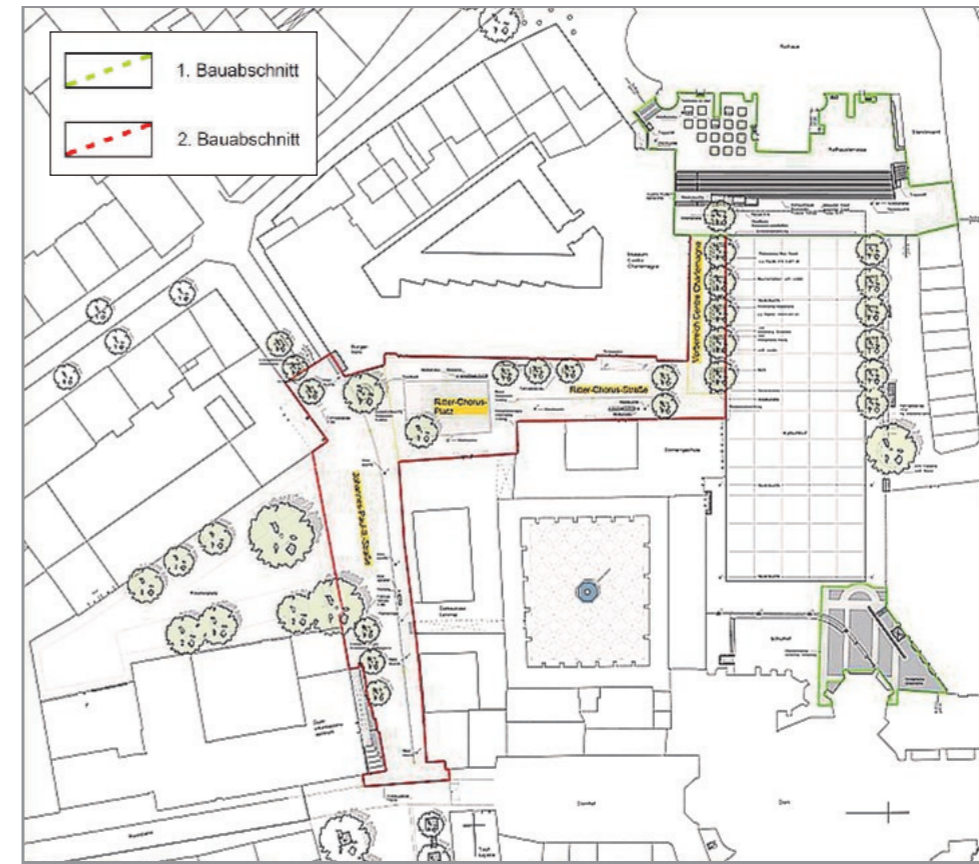
Kosten:

Die Gesamtbaukosten betragen 1,9 Mio. €.

Ergebnis / Nutzen / Erfolg:

Ziel des Konzeptes zur Gestaltung der Freiräume der Pfalz Aachen ist es, den Pfalzbezirk mit seinen Bauten und Stadträumen wieder wahrnehmbar zu machen. Vorher bestand der Pfalzbezirk aus einzelnen, unzusammenhängenden Plätzen und Orten zweifelhaften Charmes. Nun sorgen gehfreundliche homogene Bodenoberflächen aus Grauwacke mit Kronschnitt für einen einheitlichen Auftritt ohne dabei den Raum zu uniformisieren. Einzelne zu differenzierende Bereiche, nämlich die durch den Umbau wieder sichtbar und für die Menschen nutzbar gewordenen Plätze, werden lediglich durch einen Wechsel der Verlegeart und -richtung oder des Formats akzentuiert. Schattenspendende Bäume und Bänke laden zum Verweilen ein.

Durch den niveaugleichen Ausbau der Bereiche zwischen Dominfo, Bürgerservice und Centre Charlemagne sowie farbliche Kontraste und taktile, multifunktionale Elemente konnte nicht nur die Barrierefreiheit gewährleistet, sondern auch eine stärkere Wahrnehmung der Plätze geschaffen werden. Auf dem Katschhof – dem Herzstück der Pfalz – wurden die Bereiche der wenig beachteten Gebäudeseiten von Dom und Rathaus aufgewertet, um die wichtigen, historischen Gebäude am Platz und das eigentlich Besondere des Katschhofs zu unterstreichen. Die neue Freitreppe aus Blaustein an der Rathausrückseite stellt das in Teilen karolingische Mauerwerk frei, betont das historische Gebäude und bietet eine neue Aufenthaltsmöglichkeit am Katschhof mit Blick auf den Dom. Durch den gehfreundlichen Pflasterbelag, zwei Treppenlifte an der neuen Freitreppe, Blindenleitelemente sowie die Reduzierung der Neigung der Rampe am südlichen Katschhof ist nun auch dieser Bereich barrierefrei.



Umgestaltung Holz- und Dahmengraben, Aachen

Zeitraum:

2008 - 2009

Auftraggeber:

Stadt Aachen
www.aachen.de

Ansprechpartner: Herr Ophey
Tel.: 0241 432-6822

Projekt:

Der Holz- und der Dahmengraben stellen mit der Krämerstraße die älteste Fußgängerzone Aachens dar. Das desolate Erscheinungsbild, die Gestaltmängel und erheblichen Schäden der Oberfläche machten eine Neugestaltung erforderlich.

Der vorhandene Plattenbelag wurde durch lange Steinteppiche aus hellem Betonpflaster sowie Blaubasalt-Natursteinpflaster ersetzt. In ihrer variierenden Breite und Länge reagieren sie einerseits auf den Maßstabssprung zwischen den beiden Straßen in den Gebäudehöhen und im Straßenquerschnitt, andererseits betonen sie die Wegführung und die spannenden, platzartigen "Zwischenräume" wie Büchel und Bädersteig.

Die Steinteppiche, aus Betonsteinplatten in heller weißgrauer Farbe garantieren eine hohe Lichtreflektion, die tagsüber für mehr Helligkeit und Großzügigkeit sorgen und bei Dunkelheit Lust macht, auch abends zu flanieren. Das historische Erscheinungsbild wird durch die Natursteinpflasterung entlang der Hausvorflächen unterstrichen.

Solitärbäume betonen raumbildend den Auftakt am Holzgraben, die Aufweitung am Büchel und schließlich den kleinen Platz Bädersteig. Aufenthalt und Ruhe bieten bequeme, linear gereichte Doppelbänke im klassischen Holzlattenstil im Holzgraben und Bädersteig sowie eine steinerne Rundbank mit geschliffener, weißgrauer Oberfläche unter dem Baum am Büchel.

Abends werden die Bäume aus Bodenstrahlern effektiv illuminiert, so dass auch ihr blattloses Winterbild an Atmosphäre gewinnt. Im Bädersteig erinnert eine Trinkstele an die Nähe der Rosenquelle, eine der vielen unterirdischen Quellen Aachens.

Ausbaudaten:

700 m² Steinteppiche aus Betonsteinpflaster, 2.250 m² Blaubasalt-Natursteinpflaster, Komplette Beleuchtung, 8 Freischwingebänke, 6 Unterflurmüllbehälter, 1 Brunnenstock

Leistungen des Ingenieurbüros H. Berg & Partner GmbH:

Ausführungsplanung, Ausschreibung, Bauoberleitung, Örtl. Bauüberwachung, SiGeKo.

In Zusammenarbeit mit Baum Architekten Düsseldorf
(Vor- und Entwurfsplanung)

Kosten:

Die Gesamtkosten betragen 760.000 € brutto.

